

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 4

Artikel: Im Irrenhaus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465908>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

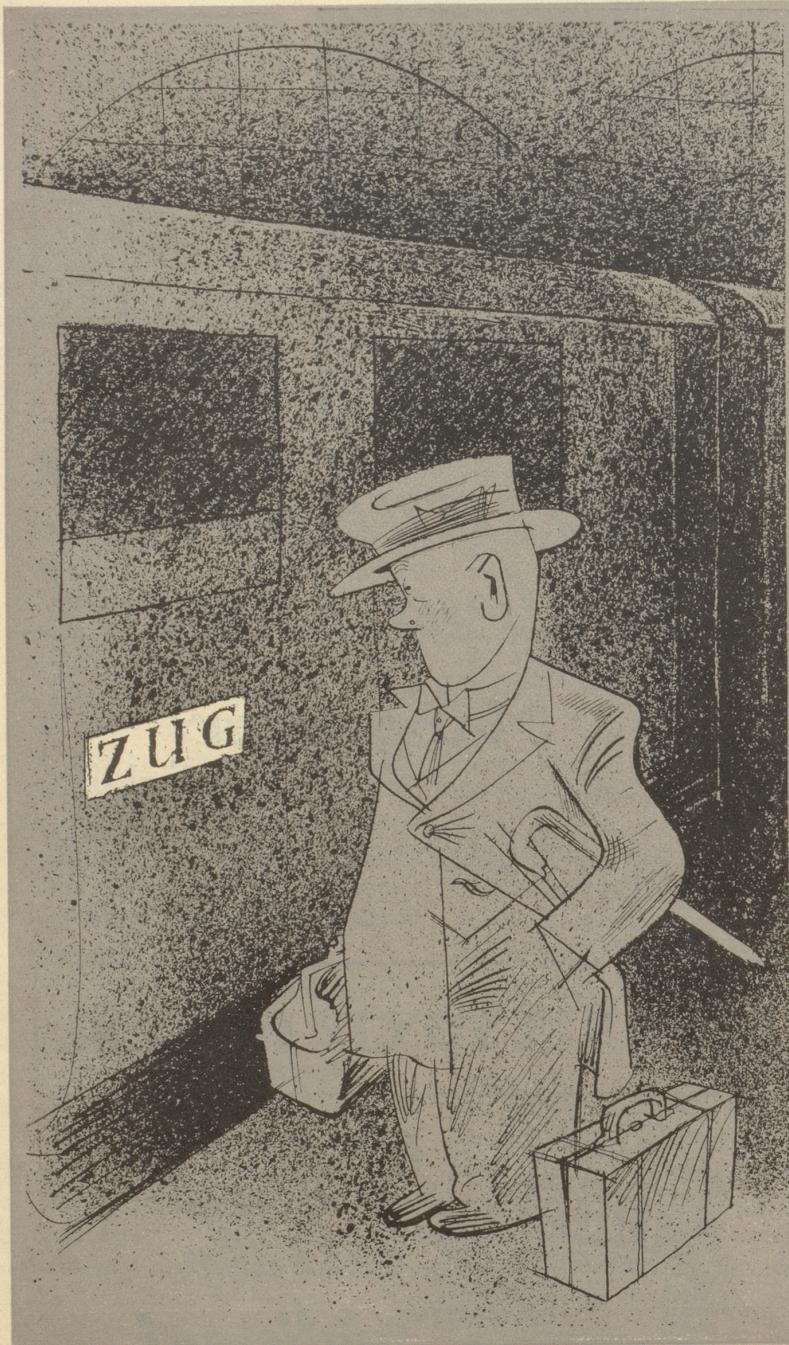
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Dass das en Zug ischt gseht jede
Löli, — ich wett lieber wüsse,
wo-n-er hiefahrt!“

Lehrer, aus tiefster Ueberzeugung:
„Maier, du endest noch im Zuchthaus!“

Maier gelassen: „Jo, vielleicht als Direkter...“

Lehrer: ringt unbemerkt die Hände.

Peter

Denksport

Wenn er zu schüchtern ist, muss ich ihm Avancen machen, dachte sich Lotte, als sie mit dem Assessor allein

in der Wohnung war und der Dialog sehr langweilig über Gemeinplätze holperte. Darum sagte sie:

„Stellen Sie sich vor, ich wäre eine orientalische Königin, und ich spräche jetzt zu Ihnen: Sie müssen sterben. Aber vor Ihrem Tode dürfen Sie noch einen Wunsch äussern, und sei er auch noch so kühn, — er wird Ihnen restlos erfüllt. Was würden Sie sich da wünschen?“

„Ich möchte“, sprach der Assessor, ganz stolz darüber, mit einer so geistreichen Aufgabe geehrt worden zu sein, „ich möchte um die Erlaubnis bitten, den Koran ins Chinesische übersetzen zu dürfen.“ Tn. Br.

Pech

Kommt da neulich der Reisende einer Büromaschinenfabrik gerade in dem Moment, als der Chef seine Sekretärin umarmt.

„Ich habe doch immer Pech“, murmelt der Vertreter, „ausgerechnet hier hoffte ich bestimmt eine Diktiermaschine zu verkaufen, die die Sekretärin überflüssig macht.“ O. Weh

Im Irrenhaus

„Der Neue hat die fixe Idee, er sei Schiller.“

„Dann aber rasch, — dann muss er sofort geheilt werden, ehe er Gedichte macht.“

Karriere

Herr Knüsli ist Hausverwalter geworden. In dem Hause, wo er selbst wohnt.

Herr Knüsli ist ein sehr gründlicher Mann, deshalb geht er am Sonntag Vormittag von Wohnungstür zu Wohnungstür, stellt sich als neuer Cerberus vor und wird überall freundlich und achtungsvoll empfangen.

Herr Knüsli ist aber nicht nur ein gründlicher, sondern auch ein sehr formaler Mensch; er hält es deshalb für nötig, keine Ausnahmen zu machen und läutet auch an seiner eigenen Tür.

„Ich bin der neue Verwalter“, sagt er zu der ihm öffnenden Frau Knüsli.

„Scho rácht, Herr Verwalter“, sagt diese, „chömed Sie nur ine, ich warte scho lang — Du chansch mer grad de Härdöpfelstock stampfe und d'Chuchi wüsche...“

Don Pepe

So was

„Wie geht bei Dir das Geschäft? Ich glaube, Du merkst nicht viel von der Wirtschaftskrise?“

„Hast Du eine Ahnung! Niemand will kaufen. Sogar die Kunden, die nie zahlen, kaufen nichts mehr.“

Wenn **Luzern**
dann **du Pont-Bar**